

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Nibelungen Noth

Pfizer, Gustav

Stuttgart, 1843

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142233)

Zweiundzwanzigste Aventure.

Wie Kriemhild bei den Heunen empfangen ward.

In Zeissenmaure blieb sie bis an den vierten Tag;
Der Staub auf der Straße dieweilen niemals lag;
Es staubte als ob es bränne von dorten und von dannen,
Da durch Oesterreich ritten des Königes Egels Mannen.

Da ward dem Könige viel recht nun gesait,
Davon ihm aus dem Sinne schwand alles Leid:
Wie herrlich ihm Kriemhild komme durch die Land';
Der König begann eilen hin wo er die Minnigliche fand.

Von viel mancher Sprache sah man auf den Wegen
Vor Egel reiten manchen kühnen Degen,
Von Christen und von Heiden manche große Schaar;
Da sie die Frauen funden, sie kamen gar herrlich dar.

Von Reussen und von Griechen ritt da mancher Mann,
Den Polen und den Walachen sah man eilen heran;
Rosse, die viel guten, viel kräftiglich sie ritten;
Wenig sie säumten, daß sie sehen ließen ihre Sitten.

Von dem Lande zu Kiewen ritt da mancher Degen,
 Und die wilden Beschenäre; die thaten viel pflügen
 Mit Bogen zu schießen nach Vögeln wie sie flogen.
 Die Pfeile gewaltig auf der Sehne mit Kraft sie zogen.

Eine Stadt bei der Donau liegt in Oesterland,
 Die ist geheissen Tulna. Da ward ihr bekannt
 Viel manche fremde Sitte, die sie zuvor nie sah.
 Sie empfingen da Viele, denen seit viel Leid von ihr geschah.

Vor Egel dem König ritt ein Ingefind,
 Viel reich und fröhlich, hübsch und geschwind,
 Wohl vierundzwanzig Fürsten reich und hehr;
 Da die ihre Frau sahen, da begehrtten sie Nichts weiter mehr.

Der Herzog Ramung aus Walachenland
 Mit siebenhundert Mannen kam er vor sie gerannt;
 Gleich fliegenden Vögeln sah man sie alle fahren.
 Dann kam der Fürst Sibek mit viel herrlichen Schaaren.

Hornboge der schnelle wohl mit tausend Mann
 Kehrete von dem Könige gegen seine Frau dann.
 Viel laute ward geschallet nach des Landes Sitten;
 Von der Heunen Wagen ward auch da stattlich geritten.

Da kam von Dänemarken der kühne Hawart
 Und Iring der viel schnelle, vor Tücken wohl bewahrt,
 Inseid von Thüringen, ein waidlicher Mann;
 Sie empfingen Kriemhilden, daß sie Ehre hatten daran,

Mit zwölfhundert Mannen, die sie führten in ihrer Schaar.
 Da kam der Herre Blödel mit drei Tausenden dar,
 König Egels Bruder aus der Heunen Land;
 Der zog viel herrlich hin wo er die Königin fand.

Da kam der König Ezel und auch Herr Dieterich
Mit allen seinen Gefellen. Da war viel tugendlich
Mancher Ritter edel, biderb und gut;
Dadurch Frau'n Kriemhild viel wohl erhöht ward ihr Mut.

Da sprach zu der Königin der Herre Rüdiger:
„Fraue, ich will empfangen hier den König hehr;
Wen ich Euch heiße küssen, das soll geschehen von Euch,
Doch dürft Ihr Ezels Mannen nicht grüßen Alle eben gleich.“

Da hub man von dem Rosse die Königin hehr;
Ezel der viel reiche wartete da nicht mehr,
Er stieg von seinem Rosse mit manchem Mann,
Man sah ihn viel fröhlich gen Kriemhilden kommen heran.

Zwei reiche Fürsten, als uns das ist gesait,
Bei der Frauen gehende, trugen ihre Kleid',
Da ihr der König Ezel so entgegen ging,
Da sie den Fürsten edel mit Kusse gütlich empfing.

Auf hob sie ihr Gebände; ihre Farbe wohlgethan
Die leuchtete aus dem Golde. Da war viel mancher Mann,
Der zeugte, daß Frau Helke nicht schöner konnte seyn.
Dabei stund viel nahe des Königes Bruder Blödelein.

Den hieß sie küssen Rüdiger der Markgrave tugendlich,
Und den König Gibeken. Da stund auch Herr Dietrich;
Der Recken küste zwölf Könige Ezels Weib;
Da empfing sie so mit Grusse manchen Ritter herrlich an Leib.

All die Weile daß Ezel bei Kriemhilden stund,
Da thaten die Jungen, wie die Leute thun zur Stund';
Viel mancher Kampf stattlich wurde da geritten;
Das thaten Christenhelden und Heiden auch nach ihren Sitten.